

KVL Bulletin

Der Kunstverein Langenhagen ist eine in Langenhagen ansässige Institution für zeitgenössische Kunst. Seit seiner Gründung im Jahr 1981 widmet sich der Kunstverein dem Ausstellen, dem Publizieren und der Diskussion und Vermittlung der Arbeit junger und aufstrebender sowie etablierter Künstlerinnen und Künstler.

Kunstverein Langenhagen is an institution for contemporary art in Langenhagen (Lower Saxony, Germany). Since its founding in 1981, the Kunstverein has dedicated itself to exhibiting, publishing and discussing the work of emerging as well as established artists.

21.2. – 14.4.19

Nick Bastis,
Ona Kvintaite,
Dalia
Dūdenaitė,
Liudvikas
Buklys, Elena
Narbutaitė,
Gintaras
Didžiapetris

aaaaaaaaæ	nnnnn,	nnnnn	tttttttttttttttttttt
iaaaaaaaaaæ	nnnnn,	nnnnn	tttttttttttttttttttt
aaaaiaaaaa	nnnnnnn,	nnnnn	tttttttttttttttttttt
aaaaæ aaaaa	nnnnnnnnn,	nnnnn	tttttttttttttttttttt
iaaaa: aaaa:	nnnnnnnnnn,	nnnnn	tttttttttttttttttttt
aaaaæ iaaaa	nnnnnnnnnn,	nnnnn	tttttttttttttttttttt
aaaaa aaaaa	nnnnnnnnnn,	nnnnn	tttttttttttttttttttt
iaaaaa aaaaæ	nnnnnnnnnn,	nnnnn	tttttttttttttttttttt
.aaaæ iaaaa:	nnnnnnnnnn,	nnnnnnnnnn	tttttttttttttttttttt
aaaaæaaaaaaaaa	nnnnnnnnnn,	nnnnnnnnnn	tttttttttttttttttttt
aaaaaaaaaaaaaaaæ	nnnnnnnnnn,	nnnnnnnnnn	tttttttttttttttttttt
iaaaaaaaaaaaaaaaaæ	nnnnnnnnnn,	nnnnnnnnnn	tttttttttttttttttttt
aaaaæ iaaaa:	nnnnnnnnnn,	nnnnnnnnnn	tttttttttttttttttttt
aaaaæ aaaaa	nnnnnnnnnn,	nnnnnnnnnn	tttttttttttttttttttt



KVL BULLETIN NO.7
März / March – April 2019

ni9t9v7znuk

Kunstverein Langenhagen
Walsroder Strasse 91A
30851 Langenhagen
Deutschland / Germany
mail@kunstverein-
www.kunstverein-

langenhagen.de

DAS KVL BULLETIN BLICKT
NACH VORNE UND ZURÜCK –
Es gibt mehreren AutorInnen
innerhalb und außerhalb des
Kunstvereins, seien es Künstle-
rInnen, KuratorInnen und andere
SchriftstellerInnen, die Möglich-
keit, über Arbeiten und Arbeitswei-
sen zu reflektieren, die zu sehen
waren, sind und sein werden.

THE KVL BULLETIN LOOKS
BACK AND FORWARD – It
gives several contributors, wit-
hin and outside of the Kunst-
verein, be it artists, curators
and other writers, the possi-
bility to reflect on works and
ways of working that were, are
and will be on view.

ÖFFNUNGSZEITEN
Mittwoch – Sonntag
14 – 17 Uhr
Eintritt frei

OPNV: Stadtbahnlinie 1, direkt
an der Haltestelle Langenfort-
her Platz (15 Min. vom Hanno-
ver HBF), Parkplätze vorhan-
den. Eingang ebenerdig, barri-
erefrei zugänglich.

OPENING HOURS
Wednesday – Sunday
2pm – 5pm
Free entrance

Public transport: Subway 1,
located directly at stop
Langenforther Platz (15 min.
from Hannover Central Sta-
tion), parking places available.
Accessible for the disabled.

WERDEN SIE MITGLIED!
Für nur 30/15 euro pro Jahr.
Besuchen Sie unsere Website
für weitere Informationen oder
sprechen Sie uns einfach an!

BECOME A MEMBER!
For only 30/15 euro a year. See
the website for more information
or simply contact us.

Herausgeber / Publisher
Kunstverein Langenhagen

Konzept / Concept
Noor Mertens,
Bart de Baets

Grafikdesign / Graphic Design
Bart de Baets

Druck / Printing
Umweltdruckhaus
Hannover GmbH

Übersetzung / Translation
Philipp Valenta
Tuğba Şimşek

Wir danken für die Förderung
der Ausstellung und der Kunst-
vermittlung:



Kunstverein Langenha-
gen wird gefördert von Stadt
Langenhagen und Imperial
Tobacco

Thomas Geiger is kindly
supported by:



Noor Mertens

Der Anstoß für Riese war meine Begeisterung für die Arbeit von Elena Narbutaite, die erklärenden Worten zu entnehmen scheint und die sowohl sehr bescheiden als auch raumgreifend sein kann. Ihre Antwort auf meine Frage, ein Projekt für den Kunstverein Langenhagen zu entwickeln, war, dass sie mit einer Gruppe von fünf befreundeten KünstlerInnen zusammenarbeiten wollte. Nick Bastis, Ona Kvintaite, Dalia Dudenaitė, Liudvikas Buklys, Elena Narbutaite und Gintaras Didziapetris bilden kein Kollektiv, sondern haben in der Vergangenheit öfter zusammengearbeitet. Obwohl sie keine MalerInnen sind, haben sie für den Kunstverein gemeinsam ein Werk geschaffen, das aus zwei Wandgemälden besteht. Die Gemälde befinden sich in zwei separaten Räumen, zu einen im Raum des Kunstvereins, zum anderen in einer ehemaligen Kapelle im Langenhagener Eichenpark.

Diese kollektive Geste verbindet sich unbeabsichtigt mit einer Ausstellung, die zuvor im Kunstverein Langenhagen stattfand, nämlich KroOt, initiiert von der Künstlerin Krööt Juurak. Auf den ersten Blick wurde KroOt leicht als Spiel mit der Leere des Ausstellungsraums missverstanden. Stattdessen war es ein Versuch, die Ausstellung in eine andere Form zu bringen, in ein anderes „Sein“. Zu dieser Zeit hatte Krööt Juurak den Raum mit Bad Mood gefüllt, einer Performance, die von Verantwortlichen des Kunstvereins (oft mir selbst) aufgeführt wurde und die sich nur zeigte, wenn der Kunstverein besucht wurde in der Form von schlechter Laune. Darüber hinaus konnte der Raum durch eine zweite Arbeit in Form eines Audioguide umfassend erfahren werden. Eine Ausstellung, so betonte KroOt, findet nur dann wirklich statt, wenn sie besucht und erfahren wird. Die sogenannte räumliche Leere, die erst auf den zweiten Blick ausgefüllt wird, hängt damit zusammen, dass sie als Künstlerin nicht bejahend sein will, nicht sofort erkennbar.



be that is called "giant"? The work is located both in the two buildings – that contain the two murals – as well as in the space in-between, the public space of Langenhagen. The journey from one to the other painting constitutes the work.

One could say that the two different murals conform to the two different spaces in which they are located: a figurative mural in a former chapel, an abstract image in an art institution. What is the symbolic distance between these paintings? Here one finds another reference to 'giantness'; especially because of their difference, both murals talk about 'the image' and how an image can be made. The artists explained during the opening: "In the painting behind us we went from light to dark colours and back to light using acrylic paints. It has several layers of colour and different thicknesses of paint. It cares for how it could be painted, or how a picture is made. It's how we remembered Robert Ryman's work¹. In the painting inside the chapel we faithfully copied a found image using watercolour. It is a layout of photographs from a seaside town depicting people caught in bad weather. We see these murals in the light of civility, joys of wet weather, art and its duties."

Giant is a collective gesture. During the preparations, the artists worked as one concentrated body, their individual qualities aren't emphasized within the work. Thoughts about (and objections against) authorship, the defining qualities of context and image-making aren't new: in that sense there is also a span on a conceptual level; an art-historical giant.

For the bulletin they wrote a fairy tale entitled The Three Languages, which plays with expectations, inversions and the (un)intelligible and that is published in German, English and Turkish, as different manifestations of one and the same.

1. The American artist Robert Ryman (1930–2019) himself said about the use of white in his paintings: "White has a tendency to make things visible. With white, you can see more of a nuance; you can see more. [...] white could do things that other colors could not do. If I look at some white panels in my studio, I see the white—but I am not conscious of them being white. They react with the wood, the color, the light, and with the wall itself. They become something other than just the color white. That's the way I think of it. It allows things to be done that ordinarily you couldn't see." (<https://art21.org/read/robert-ryman-color-surface-and-seeing/>)

DIE DREI SPRACHEN

Zwei weiße Tauben saßen auf den Schultern des jungen Papstes, die Worte der Messe in seine Ohren wispernd, während er sie sang. Es waren die Tauben, die seine Heiligkeit dazu beraten hatten, das Angebot, Papst zu werden, anzunehmen und damit wurde die Prophezeiung erfüllt, welche die Frösche gequakt hatten, als er Rom zum ersten Mal betrat.

Nachdem die Messe beendet war, verließ der Papst die Kirche und in diesem Moment flogen die Tauben, die die ganze Zeit auf seinen Schultern gesessen hatten, in die Ferne davon. Die kirchlichen Würdenträger waren überrascht von der Abreise der Tauben, da es vor Allem

die Anwesenheit der Tauben war, die sie dazu angeregt hatten, den Jungen zu fragen, ob er Papst werden wollte; sie beschlossen sogleich, im die Würde abzuerkennen.

Der Junge verließ Rom, wo sie nun nach einem neuen Papst suchten

Nick Bastis

und

Dalia Dūdėnaitė

es große
Schwierigkeiten

bei der Suche nach
einem Nachfolger gab.

Auf seinem Weg aus der
Stadt kam der Junge an
einem Moor vorbei, in dem
Frösche saßen und quakten.
Er hörte den Fröschen zu und
als er wieder einmal verstand,
was sie sagten, wurde er sehr
nachdenklich und traurig.

Als der Junge, der eine
Kiste Gold mit sich herumtrug,
eine kleine Stadt auf dem
Land erreichte, wurde er von
einem Rudel Hunde begrüßt,
die ihm gehorsam folgten. Die
Landleute jubelten, als sie ihn
und seine Begleitung sahen
und der Herr der Stadt verkündete,
ihn zu adoptieren,
wenn er eine Nacht mit seinen
Hunden und der Kiste Gold

im alten Turm verbringen würde. Am
nächsten Morgen teilte der Junge zum
Erstaunen aller den Dorfbewohnern
mit: "Die Hunde haben mir in ihrer
eigenen Sprache enthüllt, warum sie
mir hierher gefolgt sind. Sie werden
Böses über das Land bringen, sie sind

Liudvikas Buklys

Elena Narbutaitė

verhext und
glauben, dass

sie über diesen
großen Schatz wachen

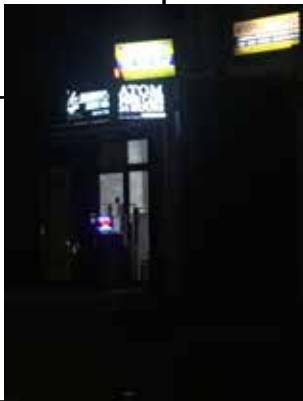
müssen, der nun für immer
und ewig unten im Turm
begraben liegen muss." Die
ganze Region war in Sorge
und Betroffenheit versunken,
doch niemand konnte auch
nur irgendetwas tun, um das
zu verhindern. Von da an
wurde das Dorf bekannt als
ein geplagter Ort, an dem
ein Rudel wilder Hunde, die
ohne Unterbrechung bellen
und heulen, einen Turm
bewohnen. Zu bestimmter
Stunde muss ein Mensch
geopfert werden, den sie
sogleich verschlingen. Da der
Junge dieses Unglück über
das Dorf gebracht hatte, ging
er fort und wanderte weiter.

Nachdem er einige Zeit durch
den Wald gegangen war, entdeckte
der Junge eine Bande von Männern in
einer Entfernung, die damit beschäf-
tigt waren, ein Reh wiederzubeleben.
Nachdem sie eine neue Zunge und
Augen in den Kopf des Rehs eingesetzt

hatten, sprang es auf, wedelte mit seinem Schwanz und hüpfte in den Wald davon.

Neugierig näherte sich der Junge die Männer, die immer schweigsamer wurden, je näher er kam. Am Ende sagten sie zu ihm: "Komm mit uns, Junge, wie werden Dich zu Deinem wütenden Vater bringen."

Der Junge wurde bald zu seinem Vater gebracht, der unerfreut war, ihn zu sehen und sogar zögerte, ihn als seinen eigenen Sohn zu akzeptieren. Der Sohn versuchte, den alten Mann zu beeindrucken und sagte freudig: "Vater, ich weiß was die Frösche in den Sümpfen sagen, wenn sie quaken!" Davon aufge-



bracht sandte ihn sein Vater zu einem alten Meister in der nächsten Stadt, der ihm diese Fähigkeit abtrainieren sollte. Nach einem Jahr

verließ der Junge den Meister und kehrte zurück zu seinem Vater. "Vater ich kann das Quaken der Frösche nicht mehr verstehen, aber ich verstehe die Worte in den Melodien, die die Vögel singen!" Der Vater sagte ernst: "Ich werde Dich zu einem anderen Meister senden, der diese Worte der Vögel aus Deinen hörenden Ohren verbannen wird." Ein weiteres Jahr verging und der Junge kehrte zu seinem Vater zurück, um ihm mitzuteilen, dass er nicht mehr verstand, was die Vögel singen, aber immer noch verstand, was die Hunde sagten, wenn sie bellten. Davon verärgert schickte der Vater den Jungen zu einem weiteren Meister, um ihn sein Verständnis für das

Bellen der Hunde vergessen zu lassen. Der Junge verbrachte ein weiteren Jahr mit einem weiteren Meister und kehrte mit den Worte zu seinem Vater zurück, dass er nun nicht mehr das Bellen und Heulen der Hunde verstand. Dann sagte der Vater: "Mein Sohn, Du bist wirklich doof."

THE THREE

LANGUAGES

Two white doves sat on the shoulders of the young Pope, whispering the words of the mass into his ear as he sang it. It was the doves that had counselled his Holiness to accept the offer to become Pope, fulfilling the prophecy that the frogs had croaked when he first arrived in Rome.

After the mass was finished, the Pope exited the church, and in that very moment the two doves who were all the while sitting on his shoulders flew off into the distance. The ecclesiastics were surprised by the doves' departure, as it was actually the doves' presence that had inspired them to ask the youth to become Pope in the first place, and they at once agreed that he should be undubbed.

The boy left Rome, where now they were in search of a new Pope and there was great difficulty finding a successor. On his way out of the city, the boy passed a marsh where frogs were sitting and croaking. He listened to the frogs and when he once again heard what they

Ona Kvintaitė

Gintaras Dizdžepetis

Were saying, he grew very thoughtful and sad.

Carrying with him a chest of gold, the boy reached a countryside town and was greeted by a pack of dogs who began obediently following him. The countrymen rejoiced upon seeing him and his company and the Lord of the town proclaimed that he would adopt him as a son if he would spend the night at the old tower with his dogs and chest of gold. The boy obliged and spent the night in the tower with the dogs and the chest of gold. The next morning, to the astonishment of everyone, the boy told the townspeople, "the dogs have revealed to me in their own language why they followed me here. They will bring evil on

the land, they are bewitched, and they believe they must watch over this great treasure which should forever be kept down in the tower." The whole district was in sorrow and dismay, and yet no one could do anything to stop this. From then on, the town would be known as a

Nick Bastis

Dalia Dūdėnaitė

trou-
bled place
in which a tower
is filled with wild dogs
who bark and howl without
stopping, and at certain
hours a man must be given
to them who they would at
once devour. Upon bringing
this misfortune to the town, the
youth wandered on.

After traveling for some
time through the forest, the
youth spotted a band of men
in the distance who were busy
resurrecting a deer. Placing
a new tongue and eyes into
the head of the dead deer, it
sprang to its feet, wiggling
its tail as it hopped off into
woods. Intrigued by this, the
youth approached the men
who became more and more
silent as he came closer. At
last they said to him, "come

with us, boy, we will escort you to your
angry father."

The youth was soon brought to his
father who was displeased to see him
and even reluctant to accept him as
his own son. The boy, trying to impress
the old man said joyfully, "Father, I

Liudvikas Buklys

Elena Narbutaitė

know what the
frogs in the marsh
say when they croak!"
Enraged, his father sent
the boy to an old master
in the next town who would
unlearn him of this skill. After
a year, the boy left the master
and returned to his father.
"Father, I can no longer under-
stand the croaks of frogs but I
understand the words in mel-
odies sung by the birds!" The
father said sternly, "I will send
you to another master who
will banish these words of
birds from your listening ears."
Another year went by and the
boy returned to tell his father
that he could no longer under-
stand the songs of birds, but
he still knew what the dogs say
when they barked. Disgruntled
by this, the father sent the boy

to another master to forget his under-
standing of the barking of dogs. The boy
spent yet another year with yet another
master and returned to his father to tell
him he no longer understood the barks
and howls of dogs. Then said the father,
"My son, you really are dumb."

ÜÇ DİL

Dalia Didiçaitė

Genç adam kendi kendine şarkı söylerken iki bembeyaz güvercin omuzuna konuvermiş ve sessizce ibadet kelimesini kulağına fısıldayıvermişlerdi. Genç adama papa olma teklifini kabul etmesi için güvercinler tavsiyede bulunmuşlardı ve genç adam Romaya ilk adımını attığında bütün şehirdeki kurbağalar gıklayarak genç adamı selamlayıp kehanetin gerçekleştiğini ispat etmişlerdir. Kilisedeki ibadet bittikten sonra genç adam kiliseyi terk eder ve o ana kadar omuzundaki oturan güvercinler omuzundan ucuverip uzaklara kayıp olurlar. Kilisedeki din adamları güvercinlerin uzaklaşmasını şaşkınlıkla takip ederler. Çünkü asıl güvercin-

lerin varlığıydı din adamlarına ilham verip genç adama papa olma teklifinde bulunmak. Güvercinler genç adamın omuzundan uzaklaşınca din adamların hepsi el birliğiyle genç adamın papa olmamasına karar vermişlerdir.

Genç adam Romayı terk etti ve

Gintaras Didžiaperis

Ona Kvintaitė

şehirdekiler tekrardan yeni bir papa aramaya başlamışlardı. Yeni bir halefi bulmakta bir hayli zorlanıyorlardı. Şehirden yavaş yavaş uzaklaşırken genç adam kurbağaların oturduğu ve sesli gıklandıkları bir bataklıkta geçti. Kurbağaların gıklayışını pür dikkatle dinledi ve söylenenleri anladıktan sonra, genç adam üzülop derin düşüncelere daldı. Yanında bir sandık dolusu altın taşıyan genç adam bir süre sonra küçük bir kasabaya ulaştı ve bir köpek sürüsü tarafından karşılandı. Aniden bütün köpekler itaat edip genç adamı takip etmeye başladılar. Kasaba halkı bu durumu görünce bir hayli sevinmişti ve kasabanın muhtarı genç adamı

evlat edinmek istedi. Yalnız muhtarın bir şartı vardı. Genç adam kasabanın en eski kulesinde, peşine takılan bütün köpeklerle ve altın sandığı ile geceyi geçirmeliydi.

Ertesi sabah herkesin şaşkınlığına, genç adam kasaba halkına şöyle

Nick Bastis

dedi:

Elena Narbutaite

“köpekler bana kendi dil- lerinde beni neden burada takip ettiklerini açıkladılar. Kötülük getirecekler topraklarınıza, büyülenmişler ve sonsuza dek kulenin en derinlerinde saklanmış olan altın sandığını gözetmeleri gerektiğini söylediler. Bütün bölge keder ve endişe içine kapılmıştı ve hiç kimsenin elinden bu durumu durduracak herhangi bir şey gelmiyordu.

Bu andan itibaren kasaba büyüü bir bölge olarak tanımlandı. Kuledeki yaşayan köpekler gece gündüz kesintisiz havlayan ve inleyen vahşi bir sürüye dönüşmüştü. Bundan sonra köpeklere,



Ljudvikas Buklys

günün belirli saatlerinde insan adanması gerekiyordu. Bu talihsizliği kasaba halkına getirdikten sonra, genç adam kasabadan ayrılmaya karar verdi.

Ormanda bir hayli zaman yürüdüktan sonra, genç adam, uzaklarda geyik diriltmekle meşgul olan bir erkek grubunu gözetti. Ölü geyiğin kafasına, yeni gözler ve yeni bir dil yerleştirecek, geyik ayakları üstüne dikildi. Kuyruğunu sallayarak ve sekerek ormanın içinde kayıp oldu. Bu durum ilgisini çekmişti ve yavaş yavaş adamlara doğru yaklaşıyordu. Genç adam yaklaştıkça, adamlar git gide sessizliğe bürünüyordu. Sonunda genç adama dediler ki, “bizimle gel, seni kızgın ve öfkeli babana götüreceğiz.

Genç adam kısa bir süre sonra babasına götürüldü. Babası onu görmekten hiç hoşnut değildi. Hatta genç adamı kendi oğlu olarak kabul etmekte zorlanıyordu. Babasını etkilemeye çalışan genç adam sevinçle şöyle dedi: “Baba, kurbağaların gaklayıp ne

söyledikle-
 rini anlıyorum!”
 Öfkeli baba, genç
 oğlunu, yakındaki kasa-
 bada yaşayan bir bilgemin
 yanına yollar ve yaşlı bilge
 bu yeteneğini unutmamasında
 yardımcı olur. Tam bir yıl
 sonra genç adam ustasını
 terk eder ve babasının yanına
 döner. “Baba artık kurbağaların
 gaklamasını anlamıyorum,
 ama kuşların bülbül gibi şakıyıp
 ne dediklerini anlıyorum.”
 Babası sert bir şekilde,
 “seni bu kuş dilinden kurtaracak
 başka bir bilgeye yollayacağım.”
 Bir yıl daha geçer ve genç adam
 babasının yanına döner. Kuş dilini
 unutmuş, fakat hala köpeklerin
 havlamasını anlamakdaydı.
 Bu durumdan hoşnutsuz kalan
 baba, oğlunu bir başka bilgeye
 yollar ve bir yıl sonra, köpeklerin
 dilini de unuttan genç adam,
 babasının yanına gider ve bu
 müjdeyi babasına verir. Babası
 oğluna dönüp der ki: “Oğlum,
 sen gerçekten aptalsın.”

Kunsthalle3000* EIN ORT FÜR DRINGENDE BEDÜRFNISSE	
Thomas Geiger	
<p>Kürzlich war ich in Nizza und bin durch die Stadt geschlendert, als sich plötzlich meine volle Blase bemerkbar machte. Ich hielt die Augen nach einer öffentlichen Toilette offen (oder nach einer gut versteckten Alternative-B) – aber ich konnte weder die eine noch die andere finden. Ich kam an einem Park mit großem Spielplatz vorbei und wenn jemand wissen sollte wo ich eine öffentliche Toilette finden könnte, dann die Eltern der Kinder. Um es kurz zu machen: Es gab keine öffentliche Toilette und ich fragte mich, ob die Blase der Kinder (oder die der Eltern) den Zeitrahmen für das Spielen im Freien markierte. Schließlich ging ich in eine Bäckerei und kaufte mir ein Stück Pizza als Gegenleistung für die Benutzung der Toilette.</p> <p>In der Soziologie gibt es den Begriff Urin-Leine. Eine Bezeichnung die auf Länder zutrifft, in denen Frauen nicht aktiv am öffentlichen Leben teilnehmen können / dürfen, da es keine öffentlichen Einrichtungen für Frauen gibt. Die Frauen können daher nur so lange ausgehen, bis sie urinieren müssen. Glücklicherweise sind die meisten europäischen Städte “Leinen-frei”, da wir in ihnen öffentliche Toiletten finden – jedoch sind die meisten dieser Toiletten nicht (mehr) kostenlos.</p> <p>“Es stellt sich heraus, es gibt Gold im Urin”, schreibt Dawn Foster in einem Artikel über die rasante Verbreitung öffentlicher Bezahl-WCs und das gleichzeitige und ebenso rasante Verschwinden kostenloser, öffentlicher Toiletten. Seit mehr als einem Jahrzehnt dauert dieser Prozess nun schon an, da die städtischen Budgets gekürzt</p>	<p>werden. Es gibt keine rechtliche Verpflichtung zur Bereitstellung von Toiletten in öffentlichen Einrichtungen und in angespannten Zeiten ist die Schließung öffentlicher Einrichtungen oft eine erste Reaktion. Nichtsdestotrotz schließt diese Tendenz auch eine andere mit ein – nämlich die zunehmende Ökonomisierung und damit Privatisierung von öffentlichem Raum – so bleibt es fraglich, ob der öffentliche Raum überhaupt noch öffentlich ist oder einfach nur eine Ausweitung privaten Kapitals.</p> <p>Pinkeln ist eine – essenzielle – biologische Funktion, die einer starken sozialen Kontrolle unterworfen wurde. Aber diese Kontrolle zu halten, ist für manche schwieriger als für andere. Für viele Menschen ist das Verschwinden öffentlicher Toiletten ein enormes Problem. Ältere Menschen oder schwangere Frauen haben beispielsweise nicht den Luxus einer starken Blase. Sind Sie kein Mann (der in der Lage ist, seine „öffentlichen Toiletten“ an zahlreichen Orten im öffentlichen Raum zu finden) oder im perfekten Gesundheitszustand, ist es kaum vorstellbar, welche mentale Energie es erfordert, ständig damit konfrontiert zu sein, dass die nächste Toilette nicht länger als fünf Minuten entfernt sein sollte.</p> <p>Als (symbolische) Antwort auf diesen Mangel und das Verschwinden öffentlicher Toiletten verwandelt die Kunsthalle3000 eine Toilette im Kunstverein Langenhagen in eine freie, öffentliche Toilette. Ein Schild an der Außenwand kündigt diesen neuen Service des Kunstvereins an und bietet einen Ort für diejenigen, die dringend mal müssen. Eine kleine Skulptur mit dem Titel</p>

Eine Ecke zur Erleichterung im Ausstellungsraum ist der Gegenpart zu diesem neuen Angebot: Es handelt sich um die abmodelierte Form von Langenhagens beliebtester Pinkelecke. Ein „Anti-Denkmal“ der von Männern dominierten Sphäre des öffentlichen Urinierens, die zumeist auch auf einen Mangel öffentlicher Toiletten zurückgeht.

* Kunsthalle3000 ist ein Projekt des deutschen Künstlers Thomas Geiger, der ein einjähriger Gast im Kunstverein Langenhagen ist. Als Intervention innerhalb der Institution erzeugt die Kunsthalle3000 in diesem Jahr eine Reihe von Situationen, die sich an der Schnittstelle zwischen institutionellem / privatem und öffentlichem Raum befinden.

Kunsthalle3000* A PLACE FOR URGENT NEEDS

Thomas Geiger

Recently, I was in Nice, strolling through the city when I could feel the signals of a full bladder. I started to look out for a public toilet (or a well hidden alternative-B) – but I couldn't find neither the one nor the other. I passed by a park with a large playground and asked one of the parents where I could find a public toilet (they should know, I thought). To make it short, there was no public toilet and I wondered if the child's (or parental's) bladder marks the timeframe of playing outside. Finally, I went into a bakery and bought a piece of pizza in exchange for using the restroom.

In sociology there exists the term "urinal leash", describing a phenomena in countries where women take not actively part in public space. As there are no public facilities for women, they can't go out longer than they could stand not to pee. Luckily most of the Europeans cities are "leash-free", as we have public toilets – but most of these toilets are not for free (anymore).

"There's gold in urine, it turns out", writes Dawn Foster in his article about the rise of public pay-to-pee toilets – that goes hand in hand with the vanishing of free public toilets. Since more than a decade, public toilets have been closing down in most European countries, as council budgets are slashed and squeezed. There's no legal obligation to provide public conveniences, so in straitened times, public loos are often the first thing to go. Anyway, this also speaks about another tendency, which is the increasing economisation and by this means privatisation of the public space – and it's questionable whether public space

remains public at all, or is simply an extension of private capital.

Urination is an – essential – biological function that has been subjected to a great degree of social control. But keeping this level of control is for some harder than for others. For many people, disappearing public toilets are a massive problem. Older people and pregnant women don't have the luxury of a stoic bladder. Unless you're not male (who are able to find their "public toilets" at numerous places in the public realm) or in perfect health, it's difficult to imagine the mental energy expended on assessing whether or not finding a toilet in the next five minutes.

As a (symbolic) response to this lack and vanishing of public toilets, Kunsthalle3000 turned a toilet inside Kunstverein Langenhagen into a free and unisex public toilet. A sign on the outside wall announces this new service of the Kunstverein and provides a place for those who need one. In the exhibition space a small sculpture can be found, entitled *A corner for relief*, which can be seen as the counterpart to the new public toilet: an imprint of Langenhagens' most popular peeing-corner – an "anti-monument" to male dominated street urination, which is also the predictable outcome of a lack of public toilet infrastructure.

* Kunsthalle3000 is a project by German artist Thomas Geiger and a one-year guest at Kunstverein Langenhagen. As an intervention within the institution, Kunsthalle3000 creates a series of situations located on the gap between institutional/private and public space within this year.



März / March								
4	5							
11	12	13	14	15	16	17		
18	19						20	21
25	26						28	31
1	2							7
8	9							14
15	16							21
22	23							28
29	30							April

3.4. Naheliegende Berufe #9 Nearby Professions #9 19 Uhr / 7 p.m.

Naheliegende Berufe ist ein Format, in dem Experten aus thematisch naheliegenden Berufsfeldern über ihre Arbeit sprechen und so einen anderen Blick auf die Ausstellung ermöglichen. Bei der neunten Edition spricht Martin Schwarz, Bassist und Komponist, ehemaliger Student an der HMTMH in Hannover. Sein Hintergrund als Jazz-Musiker im Bereich Improvisation steht im Einklang mit dem Interesse der sechs litauischen KünstlerInnen, die für die beiden Wandgemälde, die die Ausstellung Riese bilden, verantwortlich sind. An diesem Abend sprechen wir mit ihm über das Erlernen und die Fähigkeit der Improvisation und wie er sie als Bassist und Komponist in seiner Praxis einsetzt.

Nearby Professions is a series in which experts from thematically related professional fields speak about their work, which allows a different view on the works on show. During the ninth edition we will speak with Martin Schwarz, bassist and composer, former student at the HMTMH in Hannover. His background as a jazz musician in the field of improvisation is in line with the interest of the six Lithuanian artists responsible for the two murals that make up the exhibition Giant. We will speak with him about the

different ways improvisation can be learned and practised and how he uses it as a bassist and composer in his own practice.

10.4. Leseklub / Reading Club: Locus Solus – Raymond Roussel, 19 Uhr / 7 p.m.

Am 10.4. besprechen wir gemeinsam die erste zwei Kapitel von Raymond Roussels Locus Solus. Offene und kostenlose Teilnahme. Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte per mail@kunstverein-langenhagen.de. *On April 10, we discuss the first two chapters of Raymond Roussel's Locus Solus. Everybody welcome. If interested, please contact us by mail@kunstverein-langenhagen.de.*

14.4. Kuratorische Führung durch die Ausstellung mit Noor Mertens / Curator's tour by Noor Mertens 15³⁰ – 16³⁰ Uhr 3³⁰ – 4³⁰ p.m.

Während der Öffnungszeiten ist immer jemand im Kunstverein, der Ihnen gern mehr über die Werke, Inhalte, Fragestellungen und Bezüge erzählen kann. Sie können gerne auch einen Termin für eine kostenlose Führung per E-Mail oder Telefon vereinbaren. *During opening hours there is always someone available at the Kunstverein who can tell you more about the exhibition, accompanying workshops and the general program of the Kunstverein. You are also very welcome to make an appointment for a free guided tour via email or telephone.*

Die Teilnahme am gesamten Programm ist kostenlos. *Participation for the entire program is free.*

Workshops für Kinder und Jugendliche werden für jede Ausstellung organisiert. Bei Interesse können Sie Christiane Oppermann und Philipp Valenta kontaktieren unter mail@kunstverein-langenhagen.de. *For each exhibition, workshops for children and teenagers are organized. If you are interested you can contact Christiane Oppermann and Philipp Valenta via mail@kunstverein-langenhagen.de.*

kuṣṭvɛɪn ʎaŋɛŋɦaɡɛn